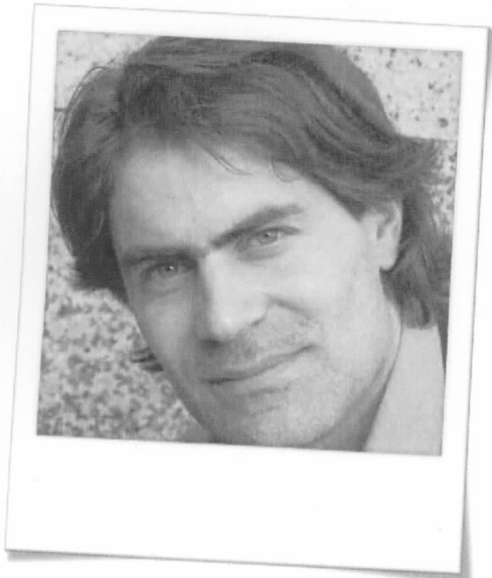


SEHNSUCHT UND LIEBE IM FOKUS

STEFAN FRIEDLI'S ZWEITE CD IST SOEBEN ERSCHIENEN



Der 42-jährige Stefan Friedli, aufgewachsen im Oberaargauischen Pflegeheim (OPW) in Wiedlisbach, hat soeben seine zweite CD «Ändlech» veröffentlicht.

Nach einer Pause von zwei Jahren entstanden von Herbst 2012 bis Herbst 2013 die elf Titel, welche sich mit den Themenkreisen Liebe/Beziehung einerseits und tiefgründigen Gedanken zum menschlichen Leben andererseits befassen. Fünf der zehn Mundartsongs entstanden neu. Die andern fünf textete und komponierte das musikalische Multitalent vor fünf, zehn oder 15 Jahren. Wie bei der ersten CD hat Stefan Friedli, alle Songs selber gesungen, alle Instrumente selber gespielt, alles selber gemischt und mit seinem digitalen 16-Spur-Aufnahmegerät eingespielt. Mit der Erfahrung der ersten Produktion konnte er diesmal seine Geräte optimal einsetzen. Seine erste CD «Hüt bisch du my Gascht» umfasste zehn Titel und entstand von Herbst 2010 bis Herbst 2011. Der elfte und letzte Titel «Talisman» auf der neuen CD ist eine Instrumentalnummer. Es war die erste Eigenkomposition des ehemaligen Ober-

aargauers. Aus diesem Grund wollte Friedli diese Komposition verewigt haben.

Nur Klavierunterricht

Sein Musiktalent erbte der zweitälteste von drei Söhnen von seiner Mutter Rosmarie Friedli-Liniger. Diese lebte bis zur Pensionierung ein Leben lang im OPW, waren doch ihre Eltern bereits Verwalter wie danach Rosmarie und ihr Gatte Andreas Friedli. Seinem Vater, der vor zwei Jahren starb, gedachte Sohn Stefan mit dem Song «Abschid vo dir». Bereits im Kindergarten besuchte Stefan Klavierunterricht. Das Spiel der andern Instrumente brachte er sich selber bei, so der Gitarre in der Sekundarschulzeit in Wiedlisbach und das Bass- und Schlagzeugspiel während dem Lehrerseminar in Langenthal. Er und sein Bruder Daniel gründeten zusammen mit Gymnasiasten und Seminaristen aus der Umgebung von Langenthal die Bands «Anuk» und später «Brandstifter». Die Oberaargauer konnten in renommierten Konzertsälen wie dem Atlantis in Basel oder der Mahogany in Bern auftreten. Seine beiden CDs produzierte Stefan Friedli grösstenteils in seiner Wohnung in Bern-Liebelfeld und im Übungslokal in Burgdorf. Für das Mastering konnte er Eric Merz aus Kerzers gewinnen. Merz, eine Koryphäe seines Fachs, optimierte bereits bei der ersten CD die Klangfülle und verlieh den Songs den letzten Schliff. Der Seeländer arbeitet unter anderem für die Berner Musiklegenden Polo Hofer und Rumpelstilz.

Deniz, Dersim und Roni

Nach dem Seminar in Langenthal arbeitete Stefan Friedli in Münchenbuchsee im SRK-Flüchtlingszentrum. Dort begegnete er vielen Türken, was ihn motivierte, türkisch zu lernen. Um flüssend türkisch zu sprechen, leistete sich der Primarlehrer einen Sprachaufenthalt in Istanbul. Er logierte bei einer Gastfamilie. Gleich nebenan wohnte die hübsche Kurdin Deniz mit ihrer Familie. Stefan und Deniz verliebten sich und heirateten 2005. Dem Paar wurden die beiden Söhne Dersim (7 J.) und Roni (5 J.) geschenkt. Stefan Friedli, der seit zwanzig Jahren in Bern wohnt, kehrt gerne in seine alte Heimat zurück. Er besucht seine Mutter in Langenthal, seine Patin Erika Liniger in Solothurn oder ist Gast beim alle zwei Jahre stattfindenden Heimfest im OPW: «Meine Söhne sollen wissen, wo ich aufgewachsen bin. Ich besuchte mit ihnen im Sommer das «Grüenseeli» in Wiedlisbach. Das Bad gehörte im Sommer immer zu meinen Lieblingsorten.» In dieser Woche reist Stefan Friedli seiner Familie in die Ferien nach Istanbul nach. Er und seine Frau verfolgten die Unruhen auf dem Taksim-Platz ganz genau. Per Internet waren sie stetig informiert, ob Verwandte oder Bekannte von den Unruhen betroffen waren. Nach der zweiten CD-Produktion ist sich Stefan Friedli sicher: «Ich weiss, dass ich eine CD ohne jeglichen Druck realisieren und alles – Beruf, Familie, Musikedasein – unter einen Hut bringen kann.» Friedli verdient seine Brötchen zurzeit in der Stadt Bern als Bildungsverantwortlicher im Kompetenzzentrum Arbeit.

KURT NÜTZI, RUMISBERG